

Titeldias dunkler einscannen Tipp 33

für die Betrachtung auf der virtuellen Leinwand richtig einscannen

Meist sind Titeldias, die man mit Dokumentenfilm erstellt hat, überwiegend tief-schwarz und nur die weiße Schrift lässt bei der Vorführung mit Diaprojektoren die Strahlen durch die helle Schrift. Dabei befindet sich das Titeldia in einem zweiten Projektor und die Titelschrift wird in einen dunkleren Bildteil eingeblendet. Hierbei erzeugt jeder Projektor seine eigene Helligkeit, die sich aber nicht addiert.

Im m.objects Programm ist das bei der digitalen Vorführung mit der **virtuellen Leinwand** anders.

Die elektronische Mischung vom Titeldia mit schwarzem Umfeld (Hintergrund) und dem darüber gelegten Dia ergibt auf der virtuellen Leinwand eventuell einen Grauschleier. Das Bild wirkt insgesamt heller. Dies tritt dann mehr oder weniger auf, wenn das Umfeld (Hintergrund)des Titeldias kein echtes Schwarz ist.

Wird diese Schau später als Video oder Exedatei generiert, bleibt dieser nicht sehr wünschenswerte Effekt des helleren Mischbildes ebenfalls erhalten.

Bei einer Vorführung dieser Schau über einen Beamer erkennt man sehr deutlich das hellere Mischbild.

Lösung:

Grundsätzlich sollte die Bewertung der Summenhelligkeit eingeschaltet sein. Sie erreichen dies durch Rechtsklick auf die virtuelle Leinwand > Leinwandoptionen > Bewertung der Summenhelligkeit > anhaken.

Es ist also bereits beim Einscannen der Titeldias darauf zu achten, dass das Schwarz ein echtes Schwarz ist, und nicht in Richtung Grau geht. (Die Schwärze ist nach dem Vorscannen einstellbar).

Auch Motive, die sehr dunkel sind, sollte man beim Einscannen etwas aufhellen, damit man sie auf der virtuellen Leinwand besser erkennen kann.

Eine nachträgliche Bildbearbeitung ist in den meisten Fällen etwas aufwendiger.